

Kinderarbeit in indischen Steinbrüchen

Anfrage an den Deutschen Bundestag

Fragen zur Eindämmung der Kinderarbeit in indischen Steinbrüchen stehen im Mittelpunkt einer so genannten „Kleinen Anfrage“, die die Bundestagsfraktion der FDP unter der Federführung des Abgeordneten Dr. Werner Hoyer in diesen Tagen in den Deutschen Bundestag eingebracht hat.

Die Bundesregierung wird darin u.a. um Auskunft ersucht, welche ihrer im Jahr 2003 angekündigten Maßnahmen zur Bekämpfung von Kinderarbeit verwirklicht wurden und was die Bundesregierung im Rahmen ihres entwicklungspolitischen Engagements unternimmt, um nach Deutschland exportierte halbfertige und fertige Grabsteine sowie sonstige Steinprodukte (z.B. Pflastersteine, Bordsteine etc.) einem effektiven und verlässlichen Kontrollsystem im Ausfuhrland zu unterwerfen.

Der Bundesinnungsverband des Deutschen Steinmetz-, Stein- und Holzbildhauerhandwerks hatte sich, u.a. in einem Gespräch mit dem Bundestagsabgeordneten Dr. Hoyer, nachdrücklich für die Durchführung der parlamentarischen Anfrage eingesetzt. Bundesinnungsmeister Martin Schwierer: „Die Bundesregierung muss sich weit mehr als bisher mit wirksamen Maßnahmen zur Armutsbekämpfung und mit dem Einsatz entwicklungspolitischer Instrumente gegen Kinderarbeit in Indien engagieren. Sie kann dies nicht maßgeblich privaten Organisationen überlassen, die flächendeckende und verlässliche Kontrollen nicht gewährleisten können.“

Die Antwort der Bundesregierung auf die „Kleine Anfrage“ wird zeigen, inwieweit sie die Bekämpfung von Kinderarbeit als Anliegen der Gesamtgesellschaft versteht, das durch politisches Engagement vorangebracht werden muss und nicht auf dem Rücken einzelner Wirtschaftsgruppen ausgetragen werden kann.

Bundesinnungsverband des Deutschen
Steinmetz-, Stein- und Holzbildhauerhandwerks

Frankfurt am Main, im April 2009